

## Anzahl pflegebedürftiger Menschen

Ende 2011 gab es 2,5 Mio. Pflegebedürftige in Deutschland. Bis zum Jahr 2030 ist von einer Steigerung auf 3 bzw. 3,4 Millionen zu rechnen, bis zum Jahr 2050 wird sich die der Zahl der Pflegebedürftigen nahezu verdoppelt haben.

Von den 2,5 Mio. Pflegebedürftigen:

- wurden 70 % (bzw. 1,76 Mio.) aller Pflegebedürftigen Hause versorgt.
- erhielten 1,18 Mio. Pflegebedürftige ausschließlich Pflegegeld – das bedeutet, dass sie i.d.R. allein durch Angehörige gepflegt wurden. Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von ausschließlich Pflegegeld nahm um 10,9 % (+116.000) zu. Diese Angabe basiert auf Datenlieferungen der Pflegekassen. Das Statistische Bundesamt weist darauf hin, dass diese aktuell berechnete Zunahme im Vergleich mit Daten des BMG über die Entwicklung der Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger der Pflegeversicherung und auch im längerfristigen Vergleich um bis zu 90.000 Personen zu hoch ist. Ursache dafür sind Änderungen in den Abläufen der Pflegekassen bei der Datenerhebung.
- Weitere 576.000 von den 2,5 Mio. Pflegebedürftigen lebten ebenfalls in Privathaushalten, bei ihnen erfolgte die Pflege jedoch zusammen mit oder vollständig durch ambulante Pflegedienste. im Vergleich mit 2009 zeigt sich ein Wachstum von +3,8 % bei der Pflege durch ambulante Pflegedienste (+21.000 Pflegebedürftige).
- In Pflegeheimen betreut wurden insg. 743.000 Pflegebedürftige (30%). Die Anzahl der in Heimen vollstationär Versorgten ist im Vergleich zu 2009 um 3,6% (+ 26.000) gestiegen.
- Das durchschnittliche Alter bei Heimeinzug liegt bei ca. 84 Jahren. Bei den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sind die Hälfte 85 Jahre und älter, bei den zu Hause Versorgten nur ein Drittel. Bei den schwerstpflegebedürftigen Menschen liegt der Anteil der Pflegebedürftigen der Stufe III (höchste Pflegestufe) im Heim bei 20 % und bei den zu Hause Versorgten dagegen nur bei 9%.
- Die durchschnittliche Verweildauer im Heim liegt bei Frauen bei 33 Monaten, bei Männern sogar nur bei 26 Monaten. Ca. 19% der der Heimbewohner/-innen sind bereits innerhalb der ersten vier Wochen nach Heimeinzug verstorben. Nach drei Monaten sind bereits 30% und nach einem Jahr mit 47% fast die Hälfte verstorben.
- In Deutschland leben gegenwärtig mehr als 1,4 Millionen Menschen mit einer Demenz, im Jahr 2030 wird sich die Zahl vermutlich bis zu 2,15 Millionen erhöhen. Ein zunehmender Anteil dieser Menschen wird allein leben oder alleinstehend sein.

## Situation der Beschäftigten in der Altenpflege

2011 waren rund 952.000 Beschäftigte im Bereich der Altenpflege tätig:

- Davon arbeiteten knapp 400.000 in der Freien Wohlfahrtspflege. Die AWO beschäftigte im Jahr 2008 61.720 Menschen in diesem Bereich.
- Bei der AWO verdiente im Jahr 2010 eine Pflegefachkraft (West) im Schnitt rund 12,83 Euro bis 14,11 Euro pro Stunde.
- Für **Pflegehilfskräfte** gibt es seit dem 1. August 2010 einen Mindestlohn. Als verbindliche Untergrenze gilt ein derzeit Stundenlohn von 9 Euro (West) und von 8 Euro (Ost). Bei der AWO verdiente eine Pflegehilfskraft im Jahr 2010 (West) 8,82 Euro bis 9,20 Euro pro Stunde (Stundensätze ohne Zulagen).
- Die große Mehrheit der Pflegebeschäftigten ist weiblich (88% in ambulanten Pflegediensten und 85% in Pflegeheimen) und arbeitet in Teilzeit (70% ambulante Pflegedienste und 61% in Pflegeheimen).
- Bis 2030 droht eine Personallücke in der gesamten Gesundheitsversorgung von über 950.000 Fachkräften. Doch schon jetzt ist mancherorts ein gravierender Fachkräfte- und auch Hilfskräftemangel in der Altenpflege spürbar.
- Großen Raum nehmen informelle Pflegearrangements ein – geschätzt werden weit mehr als 100.000 illegale bzw. schwarzarbeitende Personen in der privaten häuslichen Pflege.